



Kirche im Gespräch

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Koserow

32. Ausgabe

Dezember 2024–Februar 2025





Bachs Weihnachtsoratorium erklingt auf Usedom

„Jauchzet, frohlocket! Lasset das Zagen, verbannet die Klage, stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!“ Wie kann man sich besser auf die Weihnachtszeit einstimmen, als mit den einleitenden Worten des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach?

Das Weihnachtsoratorium wird dieses Jahr wieder auf Usedom erklingen! Termin ist **Samstag, der 21. Dezember, 16 Uhr in Benz und 19 Uhr in Koserow.**

Die Mitwirkenden sind Maren Christina Roederer – Sopran, Anna Kunze – Alt, Kim Schrader – Tenor, Bert Mario Temme – Bass sowie das „op5barockorchester“ aus Berlin und der Usedomer Kantatenchor unter der Leitung seines Dirigenten Clemens Kolkwitz.

Die Aufführungen von Oratorien in den relativ kleinen Inselkirchen sind immer wieder von besonderem Reiz. Der Zuhörer ist mitten-drin, wenn die 70 Mitwirkenden mit schönen Stimmen, zarten Flöten und prächtigen Barocktrompeten die Kirchen mit ihrem Klang erfüllen.

Die Konzerte werden durch freundliche Sponsoren und durch die Ehrenamtsstiftung MV unterstützt. Der Eintritt ist frei. Um die dennoch hohen Kosten zu decken, wird um eine angemessene Spende am Ausgang gebeten (Richtwert 20,- €).

Weitere Termine mit dem Usedomer Kantatenchor in der Koserower Kirche:

Gottesdienst am zweiten Weihnachtstag (26.12.2024) um 10 Uhr und Neujahrskonzert mit Andacht zur Jahreslosung (1.1.2025) um 16 Uhr.

Clemens Kolkwitz

Ein Licht kommt in die Welt

Bald ist es wieder soweit – Weihnachten steht vor der Tür! In dieser Zeit spüren wir oft ein ganz besonderes Gefühl: Vorfreude. Vorfreude auf leckere Plätzchen, auf das Schmücken des Weihnachtsbaums und natürlich auf die Geschenke. Aber Weihnachten ist noch so viel mehr.

Vor langer Zeit, als Jesus geboren wurde, herrschte viel Dunkelheit in der Welt. Die Menschen hatten viele Sorgen und Ängste. Aber dann kam mit Jesus ein ganz besonderes Licht in die Welt – ein Licht, das Freude, Hoffnung und Liebe bringt. Dieses Licht leuchtet auch heute noch, und wir spüren es besonders in der Weihnachtszeit.

Vielleicht haben Sie die in den letzten Wochen häufig zu bewundernden Polarlichter gesehen oder zumindest Bilder davon? Sie leuchten in vielen Farben am Himmel und sind wunderschön. So wie diese Polarlichter den dunklen Himmel erhellen, so erhellt das Licht von Jesus unser Herz. Es erinnert uns daran, dass selbst in schwierigen Zeiten immer ein helles Licht für uns da ist, das uns Hoffnung gibt.



Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben! (Johannes 8:12)

In der Adventszeit können wir dieses Licht schon spüren. Jeden Sonntag zünden wir eine neue Kerze am Adventskranz an – das Licht wird immer heller, bis es an Heiligabend ganz strahlend leuchtet. Mit jeder Kerze kommt Weihnachten ein Stückchen näher, und die Vorfreude wird größer!

Liebe Kinder, auch Ihr könnt Licht und Freude in die Welt bringen: Macht mit beim Krippenspiel! Die Proben fangen bald an, und wir erzählen die Geschichte von Jesu Geburt weiter. Wir wünschen Euch eine schöne Adventszeit voller Vorfreude und strahlendem Licht.

Kristin Malinski, Gemeindepädagogin Kirchengemeinde Koserow



Themen-Gottesdienste im Februar

Der Februar hat vier Chancen für Sonntagsgottesdienste. Da ist die neue Urlauber-Saison noch nicht gestartet; und allzu viele Wintergäste werden nicht auf der Insel sein. Das neue Jahr fühlt sich noch etwas ruhiger an. Also jetzt vielleicht doch mal was für sich selbst tun – und für die eigene Seele: ein Gottesdienst zum Beispiel?

Als Vertretungspastor bin ich im Februar wieder mit dabei: Helmut Siebert ist mein Name – und manche kennen mich vielleicht schon aus vergangenen Jahren. Meine Frau und ich mögen Usedom im Sommer – aber wir mögen auch den Winter am Wasser:

Und das ist doch eigentlich auch schon ein bisschen Gottesdienst, oder?

Für die Gottesdienste in der Koserower Kirche bereite ich vier besondere Themen vor: „Spezial-Gottesdienste“ mit jeweils einer eigenen Überschrift. Eigentlich ist ja jeder Gottesdienst ein besonderer Gottesdienst – nicht nur bei Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen und zu Weihnachten. Jeder Sonntagsgottesdienst ist etwas Besonderes, denn so wie heute gibt es den im Leben nur einmal.

Vielleicht ist da ja auch was für Sie/Euch dabei? Das würde mich freuen! Dann treffen wir uns sonntags in der Kirche!

*Ihr Pastor Helmut Siebert,
Urlaubsvertretung für Pn. Morkel
im Februar 2025*

Gottesdienstthemen im Februar 2025

2.2. Gott zwischen Krippe und Kreuz

9.2. Göttliche Macht und Hilflosigkeit

16.2. Göttliche Kompromisse

23.2. Göttliche Grenzenlosigkeit

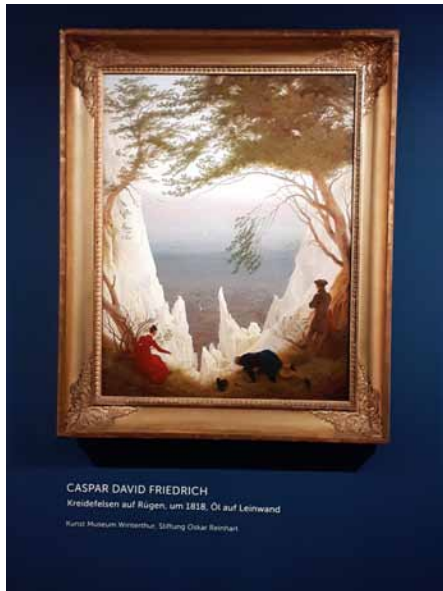
Besuch der Caspar David Friedrich-Ausstellung in Greifswald

Über den Gemeindeausflug „Auf den Spuren Caspar David Friedrichs“ nach Greifswald berichtet für uns Dr. Peter Schmidt, gemeinsam mit seiner Frau Ute. Der Bericht startet erst mit dem zweiten Teil des Ausflugs: dem Besuch des Pommerschen Landesmuseums und seiner Sonderausstellung zu Caspar David Friedrich anlässlich seines 250. Geburtstages. Das muss erwähnt werden, denn Regen, Nachsaison und Bauampeln machten die 50 km-Fahrt zu einer zweieinhalb-Stunden-Anfahrt! So konnten nicht alle die Führung des Dompastors Dr. Beyrich zu den durch Ólafur Elíasson gestalteten Fenstern miterleben. Dom romantisch – so einfach wie genial: Die Domfenster werden zu einer realen Inszenierung des Himmels, den CD Friedrich immer neu studierte und malte. Für ihn ein einziger Akt des Gebetes. Was für eine Stahlkraft – selbst bei Regenwetter.

Gegen 16:00 Uhr versammelten wir uns im Eingangsbereich des Pommerschen Landesmuseums. Zwei Museumsführer empfingen und begleiteten uns durch



die 2. Sonderausstellung mit dem Thema „Caspar David Friedrich. Sehnsuchtsorte“. Bei der Führung hörten wir, dass der Maler sich mit seiner vorpommerschen Heimat sehr stark verbunden fühlte. Greifswald und sein Umland, die Insel Rügen, aber auch die Stadt Neubrandenburg waren immer wieder Reiseziele in seinem Leben, später kamen Dresden, die Elbauen, die Sächsische Schweiz und das Riesengebirge hinzu. So ist es nicht verwunderlich, dass die drei gezeigten Hauptwerke, Greifswalder Hafen, Ruine Eldena im Riesengebirge und Kreidefelsen auf Rügen, Motive dieser



Sehnsuchtsorte enthielten. Neben den Hauptwerken umfasste die Ausstellung eine Vielzahl weiterer Bilder und Zeichnungen, sowie die seiner Freunde und Zeitgenossen, sodass eine gute Übersicht über sein Leben und Wirken in Greifswald, Vorpommern und Dresden sichtbar wurde.

Das Zeitalter der Romantik entstand aus der Erfahrung von Malern und anderen Künstlern, dass die gegenständliche Darstellung von Motiven nicht ausreicht, die Komplexität des Lebens und der Welt zu zeigen. Jeder Mensch macht im Verlaufe seines Lebens diese Erfahrung und lebt mit einer

inneren Welt, die durch vielfältige Weise angeregt werden kann. Die Maler der Romantik wollten diese innere Welt des Menschen bewusst visuell ansprechen. Sie erreichten das durch entsprechende Bildkompositionen. Caspar David Friedrich begann erst ein Bild zu malen, wenn er es vorher gedanklich vollständig konzipiert hatte. Man findet in seinen Bildern häufig stehende Menschen mit dem Rücken zum Betrachter, die in eine grandiose Landschaft schauen. Bei dem Gemälde Kreidefelsen auf Rügen sind sogar drei Menschen im Vordergrund. Zwei davon sind mit Blicken in die Tiefe des Kliffs beschäftigt, der dritte schaut in die Weite der Ostsee und vielleicht weiter in die Unendlichkeit. Es ist eine Aufforderung an den Betrachter, diesem Blick zu folgen. Caspar David Friedrich war ein zutiefst religiöser Mensch. Vielleicht war er von Gottes Schöpferkraft überwältigt, ein Gefühl, dass uns heutigen Christen nicht fremd ist. Die Bilder des Malers zeigen eine zu ihrer Zeit heile Welt. Die Lebenserfahrung aller Menschen zeigt jedoch, dass es diese heile Welt nicht gibt. Besonders in der Gegenwart sind viele Faktoren unse-

rer Lebensweise bekannt, die wesentlich zur Zerstörung der heilen Natur beitragen. Unser Tun mündet in grandiosen Erkenntnissen z. B. in der Medizin und Technik, aber auch in der rücksichtslosen Zerstörung unserer Umwelt. Man sollte nicht immer Natur zu Geld machen und in seinem jeweiligen Umfeld wie unserer Insel Usedom bedenken, ob nicht z. B. geplante, touristisch zu nutzende Anlagen noch vorhandene natürliche Lebens- und Ruheräume endgültig zerstören.

Die Bewahrung der Schöpfung ist eine Konsequenz aus dem christlichen Auftrag „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden“. Damit ist nicht nur der Friede zwischen den Menschen sondern auch der Friede des Menschen mit der Natur gemeint. Der Besuch der Ausstellung hat sicher in uns allen viele Gedanken angeregt, vielleicht auch zu neuen Erkenntnissen geführt.

Es war daher sehr schön, dass wir uns nach dem Besuch der Ausstellung noch bei einem Abendessen im Wolgaster Speicher unterhalten und besser kennenlernen konnten.

Ein ganz herzliches Dankeschön an die Organisatoren Pas-



torin Morkel und die Kirchengemeinderätin Cordula Liebenow sowie die Fahrer Friedhelm Lietz und Mike Schult.

Dr. Peter Schmidt

Der Bericht unseres langjährigen Redaktionsmitgliedes Dr. Peter Schmidt erscheint posthum. Am 4. November ist er unerwartet im Alter von 83 Jahren verstorben. Peter war in seiner wachen, verschmitzten und äußerst zuvorkommenden Art ein geschätztes Mitglied des Kirchengemeindebeirates Koserow. Seine vielen Ideen und klugen Ratschläge, sein Mitdenken und Mitbeten, seine Beiträge im Gemeindebrief sowie Lektoren- und Küsterdienste im Gottesdienst werden wir sehr vermissen. Ruhe in Frieden, lieber Peter!

Deine Pastorin Bettina Morkel.



Die erste Christenlehrestunde von Frau Malinski in Koserow

Töpfern

Di., 03. & 17.12.2024.; 07. & 21.01.; 04. & 18.02.2025 um 19.00 Uhr im Pfarrhaus; Kontakt: Elke Weller, Tel.: 038375/21508

Chor

mittwochs von 19 bis 21 Uhr abwechselnd im Koserower Begegnungszentrum „Wacholderbusch“, Vinetastr. 27 und im Gemeindesaal beim Benzer Kindergarten; Kontakt: Clemens Kolkwitz, Tel. 03836/202355

Frauentreff

nach Absprache: Mi., 04.12.2024 & 08.01.2025 um 9.00 Uhr im Gelben Haus auf dem Pfarrhof; Kontakt: Kathrin Räsch, Tel. 038375/20751

„Die Pastorin lädt zum Kaffeeklatsch.“

Gemeindenachmittag im Begegnungszentrum „Wacholderbusch“ (mittwochs, 14 Uhr):

Mittwoch, 11.12.2024 um 12.00 Uhr
Weihnachtsente-Essen mit Pastorin Morkel und dem Vorstand des Wacholderbusches

15.01.2025 Gemeindenachmittag „Die Jahreslosung für 2025“

mit Pastorin Bettina Morkel

19.02.2025 Gemeindenachmittag mit Vertretungspastor Helmut Siebert

Kirchen-Kino-Abend im Begegnungszentrum „Wacholderbusch“

inmal monatlich um 19.00 Uhr im Begegnungszentrum „Wacholderbusch“, Vinetastr. 27; Termine und Filmtitel finden sich auf den aktuellen Aushängen. Kontakt: René Bergmann, Tel. 0172/6173870

Gemeindepädagogische Arbeit im Gelben Haus auf dem Pfarrhof Offener Treff für alle:

dienstags 15.00–17.00 Uhr

Christenlehre (1. und 2. Klasse):

donnerstags 12.30–13.30 Uhr

Vor- und Hauptkonfirmanden

donnerstags 16.00–17.00 Uhr

Junge Gemeinde

freitags 18.00–20.00 Uhr

und samstags 1 x im Monat

Kontakt Kinder- und Jugendarbeit: Kristin Malinski, Tel.: 01520/1415777

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Informationen in den Schaukästen und auf kirche-auf-usedom.de!

Termin	Koserow
01. Dezember 1. Advent	10:00 Gottesdienst mit dem Chor
08. Dezember 2. Advent	10:00 Familien-Gottesdienst
15. Dezember 3. Advent	14:00 Adventslieder-Gottesdienst „500 Jahre Evangelisches Gesangbuch!“ 14:00–17:00 Weihnachtsmarkt um die Kirche
22. Dezember 4. Advent	10:00 Gottesdienst
24. Dezember Heiligabend	16:00 Krippenspiel mit Predigt 22:00 Christnacht
26. Dezember 2. Weihnachtstag	10:00 Weihnachtslieder-Gottesdienst mit dem Chor
31. Dezember Silvester	17:00 Gottesdienst mit Abendmahl
01. Januar Neujahr	16:00 Musikalische Neujahrsandacht
12. Januar 1. So. n. Epiphania	10:00 Gottesdienst
19. Januar 2. So. n. Epiphania	10:00 Gottesdienst
26. Januar 3. So. n. Epiphania	10:00 Gottesdienst
02. Februar Letzter So. n. Epiphania	10:00 Gottesdienst „Gott zwischen Krippe und Kreuz“
09. Februar 4. So. v. d. Passionszeit	10:00 Gottesdienst „Göttliche Macht und Hilflosigkeit“
16. Februar Septuagesimä	10:00 Gottesdienst „Göttliche Kompromisse“
23. Februar Sexagesimä	10:00 Gottesdienst „Göttliche Grenzenlosigkeit“

Bitte beachten Sie auch unsere aktuellen Monatsaushänge in unseren Schaukästen sowie Neuigkeiten auf unserer website: www.kirche-auf-usedom.de!



Das Erfurter Enchiridion aus dem Jahr 1524

500 Jahre Evangelisches Gesangbuch

Vor 500 Jahren, 1524, entstanden die ersten Evangelischen Gesangbücher. „Ja, hat man denn vorher nicht gesungen in der Kirche?“, mag man fragen.

Nein, im Gottesdienst war zu dieser Zeit die überwiegend lateinisch gesungene Liturgie den Priestern vorbehalten. Lieder in der eigenen Sprache zu singen, das war die große Errungenschaft der Reformation! Wir haben es Martin Luther zu verdanken, dass wir heute in unseren Gottesdienst mit Gebet und Gesang so aktiv dabei sein können.

Es war ihm ein großes Anliegen, das Evangelium unter die Leute zu bringen, und zwar in der Sprache, die sie sprachen. „Man muss den Leuten auf's Maul schauen!“, lautete die vielzitierte Devise Luthers.

Nach seiner Bibelübersetzung ins Deutsche, war es ihm wichtig, den Gläubigen die Texte ins Herz zu schreiben. Denn viele konnten ja gar nicht lesen und schreiben.

Evangelium in Liedern, vielleicht sogar noch in einer dem Volk bekannten Melodie, waren da sehr einprägsam. Für viele seiner tief geistlichen Lieder lieh sich Luther die Melodien der bekanntesten Gassenhauer seiner Zeit!

Eines seiner ersten Lieder war die Vertonung des 130. Psalms: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“. Dieses Lied steht bis heute in unserem Evangelischen Gesangbuch.

Drei weitere Lieder aus dem allerersten Gesangbuch (das „Achtliederbuch“ von 1524), stehen ebenfalls noch heute drin: „Nun freut euch lieben Christengmein“ und „Ach Gott, vom Himmel

sieh herein“ (beide von Luther) sowie „Es ist das Heil uns kommen her“ (Paul Speratus),

Danke der Erfindung des Buchdrucks Mitte des 15. Jahrhunderts

Verbreitete sich das Singen im Gottesdienst sehr schnell in der Bevölkerung.

Im 16. Jahrhundert entstand eine ganze Flut von Liedern, die wir heute noch kennen. „Der Herr ist

mein getreuer Hirt“, „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ und viele Weitere. Schauen Sie doch mal in Ihr Gesangbuch. In den einzelnen Rubriken sind die Lieder chronologisch abgedruckt. Was ist Ihr Lieblingslied?

Oft wurden auch nach Luther noch auf bekannte Volksliedmelodien geistliche Texte gedichtet. So war die Melodie schon mal bekannt und das Lied prägte sich schneller ein. Kontrafaktur nennt man diesen Vorgang. Hätten Sie z.B. gewusst, dass unser bekanntes Passionslied „O Haupt voll Blut und Wunden“ ursprünglich ein Liebeslied war?

Über die Jahrhunderte entstanden in den deutschen Landeskirchen und Reichsstädten unzählige Gesangbücher. Bekannte Liederdichter wie Paul Gerhardt („Geh aus mein Herz und suche Freud“) oder Joachim Neander („Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“) hinterließen uns viele Lied-Schätze, die wir heute nicht missen möchten. Und: Diese evangelischen Lieder sind in unzählige Sprachen übersetzt worden! Gesangbücher um den ganzen Globus enthalten unsere Lieder, übersetzt in Tamil oder Russisch, in Japansich oder Kiswahili.

Die persönlichen Lieblings-Kirchenlieder aus dem Evangelischen Gesangbuch – die Top 5:

Knapp 10.000 Teilnehmer haben beim Gesangbuchwettbewerb #scheckdeinlied mitgemacht und ihre persönliche Top 5 Gesangbuch gewählt. Hier das Ergebnis:

Top 1: Von guten Mächten wunderbar geborgen

Text: Dietrich Bonhoeffer (1944), Melodie: Otto Abel (EG 65)

Top 2: Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Text: Paul Gerhardt (1653), Melodie: August Harder (vor 1813)

Top 3: Großer Gott, wir loben dich

Text: Ignaz Franz (1768) nach dem „Te Deum Laudamus“ 4. Jh., Melodie: Lüneburg (1668)

Top 4: Möge die Straße uns zusammenführen

Text (nach irischen Vorlagen) und Melodie: Markus Pytlík (1988)

Top 5: Wer nur den lieben Gott lässt walten

Text und Melodie: Georg Neumark (1641)



Pastorin und Gemeindepädagogin laden erstmals zum Weltgebetstag ein.

Einladung zum Weltgebetstag 2025 „Wunderbar geschaffen!“

Am ersten Freitag im Monat März laden wir zum Weltgebetstag ein. Dieses Jahr nehmen uns die Christinnen der Cookinseln, einer Inselgruppe im Südpazifik, mit auf eine Reise zu ihrer Kultur, ihren Traditionen und ihrer tiefen Verbundenheit zum Glauben.



© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.



Unter dem Motto „Wunderbar geschaffen!“ teilen die Frauen der Cookinseln ihre positive Sichtweise auf das Leben und die Schöpfung mit uns. Trotz Herausforderungen wie Umweltzerstörung und Gewalt bleibt ihr Glaube und ihre Kultur fest verwurzelt in Psalm 139: „Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin!“

In den Liturgien des Weltgebetstags finden sich ihre Maori-Traditionen, Lieder und Geschichten. Die Frauen grüßen uns mit „Kia orana“ – das bedeutet „ein gutes und erfülltes Leben“. Doch sie verschweigen nicht, dass auch ihre Inseln durch den Klimawandel und Tiefseebergbau bedroht sind.

Lasst uns gemeinsam an diesem besonderen Tag die Botschaft der Frauen von den Cookinseln hören, uns inspirieren lassen und über unsere eigene Rolle in der Schöpfung nachdenken. Im An-

schluss an den Gottesdienst laden wir dazu ein, kulinarische Köstlichkeiten von den Cookinseln zu probieren. Freut euch auf exotische Aromen und landestypische Gerichte, die einen weiten Einblick in die Kultur und Lebensfreude der Inselbewohner geben.

Wann? Freitag, 7. März 2025 um 18:00 Uhr
Wo? Kapelle Zempin



Ein reich gedeckter Tisch für die ganze Gemeinde.



Ein großer Dank an Bäckerei Wolfsteller, die Jahr für Jahr den wunderschönen Erntedank-Brotkorb spendet.

Die Geburtstage und Amtshandlungen, die an dieser Stelle stehen, dürfen aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Hinweis auf das Widerspruchsrecht gegen die Veröffentlichung von Gemeindeglieder- und Amtshandlungsdaten im Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Koserow:
Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Die Geburtstage und Amtshandlungen, die an dieser Stelle stehen, dürfen aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.



Evangelische Kirchengemeinde Koserow

So erreichen Sie uns:

Ev. Pfarramt,

Pastorin Bettina Morkel

Fischerstr. 35, 17459 Koserow

Tel.: 038375/20279

e-mail: koserow1@pek.de

Internet:

www.kirche-auf-usedom.de

Sprechzeiten Pfarramt Koserow:

Pastorin Morkel: dienstags &
donnerstags, 10–12 Uhr, sowie
nach Vereinbarung

Gemeindebüro Fr. Reese: diens-
tags, mittwochs, donnerstags,
9–12 Uhr

Gemeindepädagogin:

Kristin Malinski, Tel.: 01520/1415777

Bankverbindung

Kirchengemeinde Koserow

Sparkasse Vorpommern,

BIC: NOLADE21GRW

IBAN: DE 83 1505 0500 0335 0002 07

Impressum

Herausgeber: Evangelische
Kirchengemeinde Koserow

Redaktionskreis: Bettina Morkel,
Sylvia Reese

**Verantwortlich im Sinne des
Presserechts:** Bettina Morkel

Layout: Norman Bösch

Bildnachweis Grafiken:

Titelbild: Ulrich Faust;

S. 10: epd-bild/Martin Schenk;

S. 12–13: weltgebetstag.de/



presse/downloads; weitere Grafiken: C. Kolkwitz

Auflage: 1000

Druck: Flyeralarm

Nächste Ausgabe: März 2025

Dieser Gemeindebrief wird kostenlos an die Haushalte unserer Gemeindeglieder und an Interessierte abgegeben. Die Produktion wird über Kollekten und Spenden finanziert.

